

## Dokumentation Bürgergespräch

**Thema** 3.1732 Verkehrskonzept Hamme – Hordel - Hofstede

**Ingenieurgesellschaft  
für Verkehrswesen mbH**

**Ort** Bochum, Autobahnkirche

**Datum** 10.10.2019

**Teilnehmer** Frau Venzke (Stadt Bochum)  
Herr Dr. Geppert (Stadt Bochum)  
Herr Dr. Bondzio (BBW GmbH)  
Frau Preuß (BBW GmbH)  
Herr von den Eichen (BBW GmbH)  
Herr Otto (Autobahnkirche)

**Verkehrsplanung**

**Verkehrstechnik**

**Straßenplanung**

**Bauleitung**

**Immissionsschutz**

**Fon: 0234 / 97 66 000**

**Fax: 0234 / 97 66 00 16**

### Vorbereitung

Bei der Bearbeitung des Verkehrskonzepts Hamme - Hordel - Hofstede spielt die Öffentlichkeitsbeteiligung eine große Rolle. Im bisherigen Projektverlauf wurden deshalb z.B. ein Infostand am Hannibalcenter, Interviews mit Schlüsselakteuren und eine „Ideenbox“ auf der Internetpräsenz des Projekts durchgeführt / angeboten.

Um den aktuellen Projektstand und die bisher erarbeiteten Maßnahmen den Bürgern vorzustellen und mit diesen ins Gespräch zu kommen, wurde ein Bürgergespräch angeboten. Ziel der Veranstaltung war zum einen die Bürger aktiv in den Maßnahmenentwicklungs- und Bewertungsprozess miteinzubeziehen und zum anderen Stimmungsbilder der Anwesenden zu einzelnen Vorschlägen zu ermitteln.

In Abstimmung mit der Stadt Bochum und dem aus Politikern des Bezirks Mitte bestehenden Lenkungskreis des Projekts wurden die Inhalte definiert und organisatorische Details der Veranstaltung festgelegt. Die Autobahnkirche (inkl. der vorhandenen Gemeinderäume), als bekannter Ort im Untersuchungsgebiet, bot sich als Veranstaltungsort an.

Geplant war eine dreiteilige Veranstaltung: Zu Beginn sollte ein Impulsvortrag die Aufgabenstellung und bisher erarbeiteten Maßnahmen aufzeigen, anschließend sollte in drei kleineren Gruppen die Maßnahmen im Detail besprochen, neue Vorschläge eingebracht und diskutiert werden, bevor eine kurze Zusammenfassung bzw. Ausblick im Plenum die Veranstaltung beendet.

### Veranstaltungsablauf

Die Veranstaltung war, auch durch entsprechende Presseberichte, mit rund 150 Gästen gut besucht (vgl. Abb. 1). Eröffnet wurde sie von der Bezirksbürgermeisterin Fr. Spork und dem Pfarrer der Autobahnkirche, Hr. Otto. Anschließend hielt Hr. Dr. Bondzio einen Vortrag über das Verkehrskonzept und zeigte einen Teil der bereits erarbeiteten Maßnahmen sowie eine Mikrosimulation zum vorgeschlagenen Planfall „Einseitige Öffnung der Hordeler Straße“.



Abbildung 1: Bürgergespräch am 10.10.2019 - Plenum

Die anschließende Aufteilung in Kleingruppen wurde aufgrund der Nachfrage neu organisiert, sodass ausreichend große Räumlichkeiten für alle Gruppen zur Verfügung standen. Vorteil dieser Kleingruppenarbeit ist, dass mehr Personen sich einbringen können bzw. müssen und auch Diskussionen untereinander gefördert werden. Gleichzeitig ist die Hemmschwelle sich einzubringen niedriger, als in einer großen Gruppe. Des Weiteren ist die Diskussionskultur in kleineren Gruppen erfahrungsgemäß weniger polemisch, dafür deutlich konstruktiver.

Während ein Großteil der Anwesenden mit Hr. Dr. Bondzio im Raum verblieb (Gruppe 1) und sich aufgrund der Gruppengröße ein eher klassische „Frage-Antwort“-Ablauf entwickelte, wurde mit zwei weiteren Gruppen in separaten Räumlichkeiten diskutiert (jeweils ca. 20-30 Personen, Gruppe 2 mit Fr. Preuß und Hr. Dr. Geppert, Gruppe 3 mit Fr. Venzke und Hr. von den Eichen). Die Gruppenwahl stand den Anwesenden frei, den Teilnehmern der großen Gruppe wurde angeboten in eine kleinere Gruppe zu wechseln.

Die Gruppen 2 und 3 diskutierten in separaten Räumlichkeiten über den Verkehr im Untersuchungsgebiet und die vorgeschlagenen Maßnahmen. Mit Hilfe der vorbereiteten Materialien wurden Maßnahmen und Bewertungen aufgenommen und ausgewertet.

In Gruppe 2 trafen zwei „Philosophien“ aufeinander: Während die Auswärtigen hauptsächlich einen flüssigen Verkehrsablauf des motorisierten Individualverkehrs und die Freigabe der Hordeler Straße forderten, widersprachen dem die Anwohner vehement und setzen sich für den Ausbau des Knotens Dorstener Straße / Riemker Straße ein.

Dazwischen wurde als Lösungsansatz auch diskutiert, die Nahmobilität zu verbessern, um so Verkehr auf den Umweltverbund zu verlagern. Weitere Themen:

- Ein Kritikpunkt der Anwesenden war, dass das Untersuchungsgebiet zu klein sei, insbesondere südlich der Autobahn fehlen besonders kritische Stellen.
- Aufgrund der aktuellen Brisanz wurde gefragt, ob es auch Untersuchungen hinsichtlich der klimatischen Auswirkungen gibt.
- Ein möglicher Regionalbahn Haltepunkt an der Poststraße wurde positiv aufgenommen, insbesondere als Park-&Ride-Anlage, um attraktive Angebote zum Umstieg zu schaffen.
- Kritisiert wurden eine zu intensive Betrachtung des MIV, da dieser minimiert werden müsse, sowie das Fehlen einer klaren Position der Stadt Bochum (hinsichtlich einer Verkehrswende zum Umweltverbund).

Herr Geppert wies auf die Stellung des Verkehrsgutachtens innerhalb der Gesamtstrategie der Stadt Bochum hin, sowie welche Aufgaben ein derartiges Gutachten behandeln kann und welche nicht.

In Gruppe 3 stand eine mögliche Öffnung der Hordeler Straße im Vordergrund der Diskussion. Neben dem Wandel des Straßencharakters der Hordeler Straße wurden auch möglicherweise anstehende Erschließungsbeiträge bei einer Sanierung der Straße thematisiert. Es wurde gefordert, eine vor der Abbindung durchgeführte Abstufung der Hordeler Straße (von einer Landesstraße zu einer Gemeindestraße) bei einer Öffnung rückgängig zu machen. Bei einem abschließenden Stimmungsbild zur Hordeler Straße wurde von den Anwesenden mehrheitlich sowohl eine Öffnung als auch ein Ausbau des Knotenpunkts Dorstener Straße / Riemker Straße gefordert. Die Moderatoren der Gruppe erklärten, dass zwei Lösungen für ein Problem nicht zweckmäßig und unwirtschaftlich seien. Stattdessen wurde von Seiten der Moderation vorgeschlagen, bei einer Öffnung der Hordeler Straße die Situation für Fußgänger und Radfahrer am Knotenpunkt Dorstener Straße / Riemker Straße zu verbessern.

Zudem wurden in Gruppe 3 u.a. folgende Vorschläge unterbreitet:

- Verbesserte Beleuchtung der Radwege
- Verlängerung des Linksabbiegers in der Dorstener Str.
- Bessere Beschilderung des Wendeverbots
- Verkehrsberuhigung durch „Kissen“ nach niederländischem Vorbild



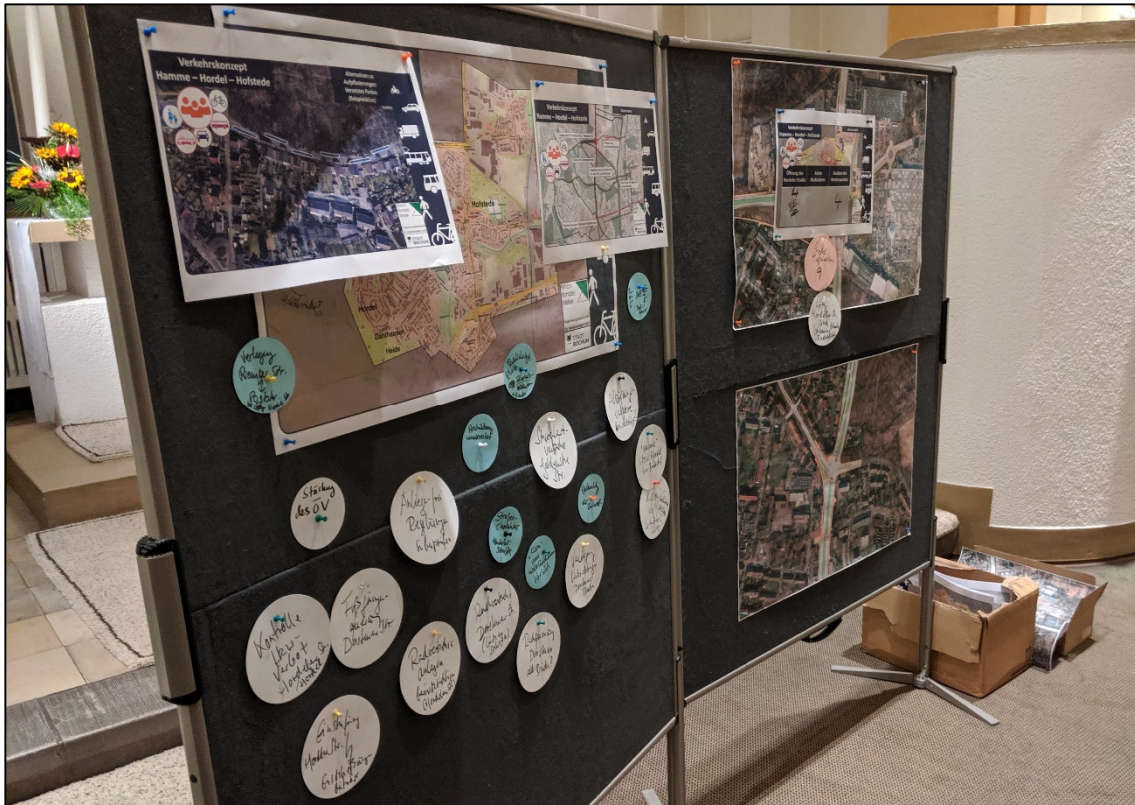


Abbildung 2: Bürgergespräch am 10.10.2019 – Gruppenarbeit

In beiden Gruppen wurden die vorgeschlagenen Radwegverbindungen, u. a. die Reaktivierung der Salzstrecke, als wünschenswert betitelt und für sehr gut befunden.

Ein viel diskutiertes Thema in allen drei Gruppen war die Verkehrssituation in Hordel: Die Anwohner berichteten von steigenden Verkehrsbelastungen im Wohngebiet. Dabei soll es sich insbesondere um Durchgangsverkehr (Pkw und Lkw) handeln, der die Hauptverkehrsstraßen meidet bzw. aufgrund der hohen Verkehrsbelastungen in das Wohngebiet verdrängt werde. Aufgrund der engen Verhältnisse auf den Straßen in Hordel (geringe Querschnittsbreiten mit zusätzlich parkenden Fahrzeugen) sei die Verkehrsbelastung nicht hinnehmbar. Besonders problematisch ist der Begegnungsfall von Schwerverkehrsfahrzeugen auf „zugeparkten“ Straßen.

Gegen 20:30 Uhr wurde die Veranstaltung im Plenum beendet, anschließend wurde in kleineren Gruppen bzw. mit einzelnen interessierten Teilnehmern weiter diskutiert.

gez. von den Eichen, 19.11.2019